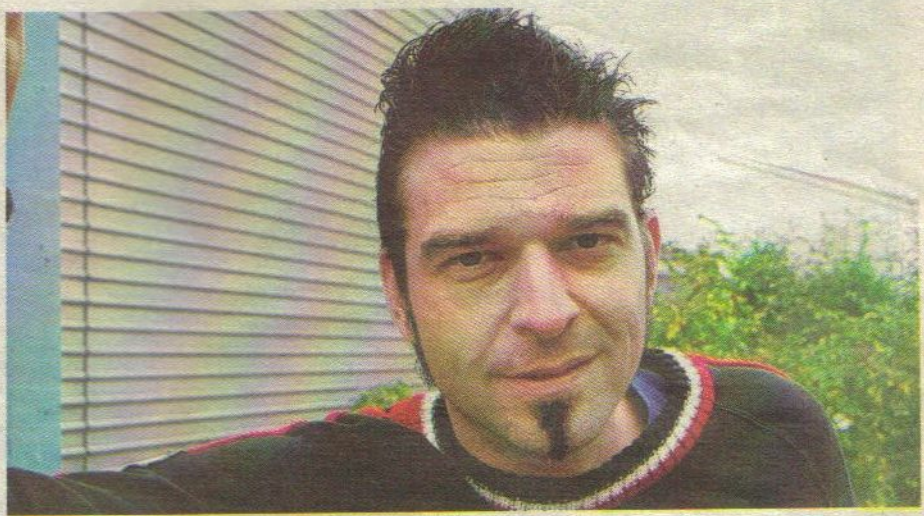

Simon Häseli will das positive Potenzial der Jugendkultur nutzen. ABA

«In positiven Dialog treten»

NACHGEFRAGT Simon Häseli, Jugendarbeiter in Hunzenschwil und Schafisheim, über das Skaterprojekt

Warum wurde gerade die Skaterclique für ein Projekt engagiert?

Simon Häseli: Die verschiedenen Jugendszenen leben nicht gegeneinander, jedoch nur nebeneinander. Die Migrationsjugendlichen können wir im Gegensatz zu den Skatern im Jugendtreff erreichen. Die Skater waren zudem stets in Auseinandersetzungen mit dem Platzproblem verwickelt und wurden mit Lärmemissionen, Abfall und Unordnung in Verbindung gebracht. Wir wollten mit ihnen in einen positiven Dialog treten sowie ihr Potenzial gewinnbringend nutzen.

Wie erlebten Sie die Projektbegleitung bis anhin?

Häseli: Die Projektbegleitung war enorm positiv. Es ist sensationell, wie die jungen Skater einen Kurs für Schulkinder anbieten und ihr Know-how vermitteln. Ich bin begeistert. Auch die Resonanz aus dem Dorf übertrifft alle Erwartungen. Es wurden Beziehungen hergestellt und Berührungsängste abgebaut.

Was möchten Sie mit diesem Projekt bewirken?

Häseli: Jede Jugendkultur ist Leben. Wird ihr positives Potenzial genutzt, stellt dies eine grosse Bereicherung für jedes Dorf dar. Ich möchte mithelfen, dieses gewinnbringende Leben im Dorf zu integrieren.

Wie sieht die Nachhaltigkeit des Projektes aus?

Häseli: Die Jugendlichen sind motiviert, weitere Projekte zu verwirklichen. Es steht die Frage im Raum, ob wir eine Arbeitsgruppe mit den Skatern bilden. So könnte die Skaterkultur positiv gefördert und gleichzeitig eine Dialogplattform gebildet werden. Die Behörden hätten einen direkten Ansprechpartner, um gemeinsam nach Lösungen für allfällige Probleme zu suchen. *(aba)*